

Ziel: Eltern stärker einbinden

Evangelische Jugendberufshilfe und Otto-Hahn-Schule gehen neue Wege

Hanau (did) ■ „Wie geht es weiter nach der 9. Klasse? Welche Ausbildung kann mein Kind beginnen, welche weiterführende Schule besuchen?“ Unter diesen zentralen Fragen wurden erstmals alle Schülerinnen und Schüler der achten Hauptschulklassen der Otto-Hahn-Schule gemeinsam mit ihren Eltern zu persönlichen Beratungsgesprächen eingeladen. 30 von 36 Familien nahmen dieses Angebot wahr.

Initiatoren des Projekts waren Guido Wolf, Schulkoordinator für Berufsorientierung, und Steffen Müller, pädagogischer Mitarbeiter von „Pilot“,

der Evangelischen Fachstelle „Jugendberufshilfe“. Die stärkere Beteiligung von Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen ist Bestandteil der „regionalen Berufswege-Planung“, ein Angebot der kommunalen Jugendberufshilfe. Der Fachbereich Jugend, Familie und Senioren der Stadt Hanau bietet in enger Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern flächendeckend jungen Menschen Hilfen bei der beruflichen Orientierung an. In Kesselstadt, Nordwest und Mittelbuchen ist Pilot aktiv.

Im Vorfeld der Eltern-Schü-

ler-Gespräche durchliefen alle Jugendlichen ein Kompetenzfeststellungsverfahren. In Einzel- und Gruppenübungen konnten die Jugendlichen ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken testen. In einem persönlichen Auswertungsgespräch wurden die Ergebnisse besprochen. Durch die Gegenüberstellung der eigenen Einschätzung mit der Fremdbeobachtung lernten die Schüler ihre eigenen Stärken realistisch einzuschätzen.

Die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung und der schulische Leistungsstand waren Grundlagen für die Eltern-Schüler-Gespräche. Erste

berufsrelevante Erfahrungen konnten die Jugendlichen aus ihrem wöchentlichen Praxistag einbringen und persönliche Ziele formulieren.

Insgesamt waren die Eltern dankbar für die Initiative. Sie formulierten ihre Vorstellungen für den Übergang nach der 9. Klasse und gemeinsam wurden Bedingungen zum Erreichen der Ziele bestimmt und Alternativen erarbeitet. So entstanden individuelle Fahrpläne für jeden Schüler zum Erreichen der beruflichen und/oder schulischen Ziele. „Das hätte es früher bei mir mal geben sollen“, meinte ein Elternteil.

Zeitung/Zeitschrift

Hanauer Anzeiger Hanauer Bote HANAU POST Offenbach Post GNZ
 Frankfurter Rundschau Sonstige: _____

Artikel vom (Datum): 27.05.10 Seite: 29 Redakteur: _____